

Rezension: Der Goldene Schnitt

Hans Walser

«Der Goldene Schnitt»

Edition am Gutenbergplatz Leipzig, 2013 (6. Auflage), 233 Seiten, EAGLE 001

ISBN 978-3-937219-85-1

Louis Locher-Ernst begann die Besprechung von Karl Strubeckers «Einführung in die höhere Mathematik» wie folgt: *"Man kann drei Sorten von Büchern unterscheiden: erstens solche Bücher, die man nach dem aufmerksamen Durchblättern ungelesen auf die Seite legt, zweitens solche, bei denen die erste Durchsicht zum Entschluss führt, dies und jenes gelegentlich genauer zu lesen. Bei der dritten Sorte erweckt schon die flüchtige Einsichtnahme den Wunsch, das Buch unbedingt selbst zu besitzen. Das vorliegende Werk von Strubecker gehört ohne Zweifel zur letztgenannten Sorte."* Diese Einschätzung trifft ohne Einschränkung auf das bereits in 6. Auflage erschienene Taschenbuch «Der Goldene Schnitt» von Hans Walser zu. Nebst der Überarbeitung und maßvollen Erweiterung tragen die erstmals über sechzig farbigen Abbildungen zur Attraktivität der Neuauflage in der Reihe 'IM DIENSTE DER WISSENSCHAFT' bei; dazu gehören auch drei Bilder von Jo Niemeyer (Schluchsee, D). Der nach wie vor faszinierende und aufschlussreiche Text erschien erstmals 1993 gleichzeitig bei Teubner und im Verlag der Fachvereine Zürich, damals in der Reihe 'EINBLICKE IN DIE WISSENSCHAFT'.

Die 7 ersten Kapitelüberschriften sind über die zwanzig Jahre hinweg dieselben geblieben: *Worum geht es?* (5 Seiten) – *Fraktale* (16 Seiten) – *Goldene Geometrie* (56 Seiten) – *Falten und Schneiden* (11 Seiten) – *Zahlenfolgen* (36 Seiten) – *Reguläre und halbrekuläre Körper* (21 Seiten) – *Beispiele und weitere Fragen* (32 Seiten). Späteren Auflagen ist dann noch das Kapitel *Der Goldene Schnitt in Architektur, Kunst und Natur* (18 Seiten) hinzugefügt worden. Und seit der 5. Auflage (2009) enthält das gefällige Buch einen lesenswerten und kurzen Beitrag von Hans Wußing: «Über populärwissenschaftliche Mathematikliteratur aus Leipzig».

Es ist schlichtweg erstaunlich, wie viele Fragestellungen, Sachverhalte und Probleme Hans Walser zum Titelthema zusammengetragen, modulartig aufbereitet, durch zusätzlichen Beispielen von Kollegen erweitert und bei Bedarf aktualisiert hat. Beispielsweise verwendet er fürs Verhältnis vom Goldenen Schnitt nicht mehr τ und $\rho = \tau^{-1}$, sondern das heute üblichere Φ respektive Φ^{-1} . Gleichzeitig ist überaus deutlich zu spüren, dass er sich persönlich sehr intensiv mit den von Kapitel zu Kapitel wechselnden Aspekten auseinandergesetzt hat. – Seine verständlichen Ausführungen sind mit über 120 Fragen gespickt, auf die er am Ende jeden Kapitels knappe Antworten liefert. Auch deshalb können sich Studierende, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie interessierte Laien mit Gewinn in die "goldene" Thematik vertiefen und dabei algebraischen wie geometrischen Aktivitäten frönen; der mathematischen Ausrichtung oder ihren Vorlieben sind kaum Grenzen gesetzt. Zusätzlich unterstützt werden ihre Eigeninitiativen und Bemühungen durch ganz praktische Tipps und "Handreichungen". Und immer wieder wird deutlich, dass der Goldene Schnitt nicht als isoliertes Phänomen auftritt, sondern in auffallend vielen Fällen das erste und somit einfachste nicht-triviale Beispiel auf dem Weg zu mathematischen Verallgemeinerungen darstellt.

Eine reichhaltige Literaturliste, ausführliche Abbildungsnachweise sowie ein umfangreiches Namen- und Sachverzeichnis runden dieses auch äusserlich überaus ansprechende Buch ab. Ich kann es allseits und vorbehaltlos empfehlen!

Hansjürg Stocker, Wädenswil
hjstocker@bluwin.ch